

Geschichte des Deutschen Ordens wird erforscht

Neue Einrichtung am Hubland eröffnet – Universitätsarchiv und Institut für Hochschulkunde folgen

WÜRZBURG (rtg) Das weitläufige Flachdachgebäude auf dem Gelände der ehemaligen Leighton Barracks, in dem bis zum Juni 2008 die amerikanische Grundschule („Elementary School“) untergebracht war, hat eine neue Funktion – sogar eine dreifache: Das Institut für Hochschulkunde, das Universitätsarchiv und die neu eingerichtete Forschungsstelle Deutscher Orden sind jetzt hier auf dem Campus Hubland Nord untergebracht. Zusammenarbeit ist Trumpf: Den Lesesaal nutzen alle drei Institutionen.

Die erste Eröffnung wurde jetzt in der Forschungsstelle Deutscher Orden gefeiert. Die Uni hat ihr einen Trakt des Gebäudekomplexes überlassen. Die Umbaukosten von knapp 400 000 Euro werden von der Uni getragen. Es ist Platz vorhanden für die Übernahme weiterer Bibliotheken und Archivalien, heißt es in einer Pressemitteilung.

Die Forschungsstelle soll die Geschichte des Deutschen Ordens laut Professor Helmut Flachenecker vom Lehrstuhl für Fränkische Landesforschung „in einem langen zeitlichen

Überblick wie in regional vielfältigen Räumen ansiedeln“. Die Bedeutung der neuen Einrichtung zeigte sich bei der Eröffnung: Der Würzburger Bischof, der Hochmeister des Deutschen Ordens, die evangelische Dekanin und der Vorsitzende der Israelitischen Kultusgemeinde waren gekommen, dazu Unipräsident, Regierungspräsident und OB. Zudem waren Gäste aus Polen, Belgien, Österreich und Italien anwesend.

Finanzielle Unterstützung leisten jene Drittmittelgeber, die das Institut für Hochschulkunde wie auch

die Forschungsstelle unterhalten, also die Deutsche Gesellschaft für Hochschulkunde, der Deutschherrenbund, die Gesellschaft der Freunde und Förderer des Deutschen Ordens St. Mariens in Jerusalem sowie die Dieter Salch Stiftung Pro Universitate. Die Initiative für die Einrichtung der Forschungsstelle Deutscher Orden war vor vier Jahren von Dieter Salch ausgegangen.

Kontakt zur Forschungsstelle Deutscher Orden: helmut.flachenecker@uni-wuerzburg.de